

## ROSENKRANZGEBET IM MARIENMONAT MAI

mit Betrachtungen – zu den glorreichen Geheimnissen –  
vom hl. Papst Johannes Paul II.

*Der Marienmonat Mai lädt traditionellerweise zum Rosenkranzgebet ein. Papst Franziskus hat gerade auch angesichts der Corona-Krise dazu aufgerufen, in den Pfarrgemeinden, den Familien oder auch als Einzelperson dieses Gebet zur Hand zu nehmen. Vielerorts finden sich in unserem Bistum Marienbilder, z.B. auf den Fluren, an Wegkreuzen oder in kleineren Kapellen. Nicht zuletzt kann die nun aufblühende Natur ein wunderbarer Rahmen sein, einen Spazierweg mit dem Rosenkranzgebet zu verbinden. Am 18. Mai 2020 ist zudem der 100. Geburtstag von Papst Johannes Paul II. Aus seinen Texten und Ansprachen wurden hierzu Ausschnitte gewählt, die helfen wollen, jetzt in der österlichen Festzeit die glorreichen Geheimnisse tiefer zu bedenken. Einen gesegneten Weg wünschen wir Ihnen!*

*Pfr. Winfried Bittner und Diakon Dr. Stefan Wick*

1

### 1. JESUS, DER VON DEN TOTEN AUFERSTANDEN IST.

Es ist notwendig, daß auch die Menschheit von heute den auferstandenen Christus aufnimmt, der die Wundmale seiner Kreuzigung zeigt und wiederholt: *Friede sei mit euch!* Die Menschheit muß sich vom Geist, den der auferstandene Christus ihr schenkt, erreichen und durchdringen lassen. Es ist der Geist, der die Wunden des Herzens heilt, der die Schranken niederreißt, die uns von Gott entfernen und die uns untereinander trennen, und der die Freude über die Liebe des Vaters und über die brüderliche Einheit zurückschenkt.

Johannes Paul II., Predigt, Sonntag, 30. April 2000, 1. Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, Heiligsprechung von Maria Faustyna Kowalska)

### 2. JESUS, DER IN DEN HIMMEL AUFGEFAHREN IST.

Den Himmel betrachten bedeutet gewiß nicht, die Erde zu vergessen. Die christliche Kontemplation entbindet uns nicht von der geschichtlichen Verpflichtung. Der «Himmel», in den Jesus aufgenommen wurde, bedeutet nicht eine Ferne, sondern er verhüllt und bewahrt eine Anwesenheit, die uns nie verläßt, bis Er wiederkommt in Herrlichkeit. In der Zwischenzeit befinden wir uns in der anspruchsvollen Stunde des Zeugnisses, damit im Namen Christi «allen Völkern die Umkehr und die Vergebung der Sünden gepredigt wird» (vgl. Lk 24,47).

Johannes Paul II., Predigt, 24. Mai 2001

### **3. JESUS, DER UNS DEN HEILIGEN GEIST GESANDT HAT.**

Der Heilige Geist gibt uns Mut, bestärkt uns, die Herrlichkeit Gottes in unserer täglichen Existenz und Arbeit zu erkennen. Er treibt uns an, die Erfahrung des Geheimnisses Christi in der Liturgie zu machen, das Wort Gottes ein Leben lang immer wieder hörbar zu machen in der Überzeugung, daß es stets etwas Neues zu sagen hat; trotz unserer Angst vor dem Scheitern hilft er uns, stets einsatzbereit zu sein, Gefahren entgegenzutreten und jene Schranken zu überwinden, die die Kulturen trennen, damit wir das Evangelium verkünden und unermüdlich für die ständige Erneuerung der Kirche arbeiten können, ohne uns als Richter unserer Brüder zu betrachten.

Johannes Paul II., Botschaft zum 13. Weltjugendtag 1998 in den Ortskirchen «Der Heilige Geist wird euch alles lehren» (vgl. Joh 14,26)

### **4. JESUS, DER DICH, O JUNGFRAU, IN DEN HIMMEL AUFGENOMMEN HAT.**

Als Gott, der Logik seiner Liebe bis zum äußersten folgend, Maria mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufnahm, erfüllte sich auch das letzte Geheimnis: Sie, die der gekreuzigte Jesus jenem Jünger anvertraut hatte, den er liebte (vgl. Joh 19,26–27), lebt nun ihre mütterliche Gegenwart im Herzen der Kirche, an der Seite aller Jünger ihres Sohnes und teilt auf einzigartige Weise die immerwährende Fürsprache Christi für das Heil der Welt.

Johannes Paul II., Botschaft zum 13. Weltjugendtag 1998 in den Ortskirchen «Der Heilige Geist wird euch alles lehren» (vgl. Joh 14,26)

### **5. JESUS, DER DICH, O JUNGFRAU, IM HIMMEL GEKRÖNT HAT.**

Maria, du Königin des Friedens!. Auf Dich schauen wir mit immer tieferer Sorge, zu Dir kommen wir mit noch größerem Vertrauen in dieser Zeit, die von nicht wenigen Unsicherheiten und Befürchtungen gekennzeichnet ist, aufgrund der gegenwärtigen und zukünftigen Geschehnisse unseres Planeten. Mutter der Barmherzigkeit und Hoffnung, erwirke für die Menschen des dritten Jahrtausends das wertvolle Geschenk des Friedens: Frieden in den Herzen und in den Familien, in den Gemeinschaften und unter den Völkern; Frieden besonders für jene Nationen, in denen Tag für Tag weiter gekämpft und gestorben wird. Gib, dass die Menschen aller Rassen und Kulturen Jesus begegnen und Ihn aufnehmen, der im Weihnachtsgeheimnis auf die Erde gekommen ist, um uns »seinen« Frieden zu schenken. Maria, Königin des Friedens, schenke uns Christus, den wahren Frieden der Welt! Amen.

Nach einem Gebet des hl. Papstes Johannes Paul II.